



Neue Finanzierungsmodelle für einen klimaneutralen Gebäudebestand

Kurzstudie im Auftrag der Heinrich-Böll-Stiftung

Heinrich-Böll-Stiftung, 12. Juni 2012

Referenten:

Uwe Nestle, FÖS-Vorstand

Swantje Küchler, Wissenschaftliche Mitarbeiterin



GREEN BUDGET GERMANY
FORUM ÖKOLOGISCH-SOZIALE
MARKTWIRTSCHAFT

Übersicht

- Vorstellung FÖS
- Fragestellung der Studie und Empfehlungen
- Ausgangslage
- Darstellung der Konzepte für
 - Erhöhte Heizstoffsteuer
 - Prämienmodell
- Allgemeine Erkenntnisse

Forum Ökologisch-Soziale Marktwirtschaft (FÖS)

- **Gemeinnütziger Verein**
 - 1994 gegründet
- **Kompetenzfelder**
 - Ökologische Steuerreform/ Steuern und Abgaben auf den Verbrauch von Energie und Ressourcen
 - Abbau umweltschädlicher Subventionen
 - Energiepolitik
 - Konzepte marktwirtschaftlicher Umweltpolitik in anderen Bereichen, z.B. Flächenverbrauch
 - Emissionshandel
 - Finanztransaktionssteuer und Vermögenssteuer

Forum Ökologisch-Soziale Marktwirtschaft (FÖS)

- **Haupttätigkeit**

- Entwicklung und Vermarktung von Konzepten ökonomischer Umweltpolitik
 - Studien
 - Expertisen
 - Vorträge
 - Konferenzen



Fragestellung der Studie

- **Inwiefern können marktbasierende Instrumente dazu beitragen, die Finanzierungslücke zu schließen?**
- **Vergleich der Instrumente**
 1. Heizstoffsteuererhöhung zur Aufstockung von Förderprogrammen
 2. Prämienmodell zur Vergütung von Sanierungsmaßnahmen
 3. Quotenmodell / Einsparverpflichtung
 4. (Ausfallbürgschaften für Energiesparcontracting)
- **Zentrale Frage: „Wo bekommen wir das Geld her, und wer bekommt es?“**
- **Nicht behandelt: „Welche konkrete Maßnahme soll gefördert werden?“**

Ergebnisse - Empfehlung an die Politik

- **Kurzfristig**
 - Sanierungsfahrplan entwickeln und Teilziele definieren
 - Finanzierung sicherstellen und Anreize verbessern durch **leichte Heizstoffsteuererhöhung**
- **Mittel- bis langfristig**
 - Haushaltsunabhängige Finanzierung der Förderung
 - **Prämienmodell**

Ausgangslage: politischer Handlungsbedarf im Gebäudesektor

- **Klimawandel: Industriestaaten haben sich verpflichtet, THG-Emissionen bis 2050 um 80-95% zu senken, Deutschland minus 95%**
- **Großes wirtschaftliches Energie-Einsparpotential im Gebäudesektor**
- **Die politischen Ziele werden unter den jetzigen Rahmenbedingungen nicht erreicht**
 - Endenergiebedarf Gebäudewärme bis 2020: minus 20 Prozent
 - Primärenergiebedarf bis 2050: minus 80 Prozent
 - Energetische Sanierungsrate im Bestand: 2 Prozent
 - „nahezu klimaneutraler Gebäudebestand“ bis 2050

Ausgangslage: Finanzierungsbedarf im Gebäudesektor

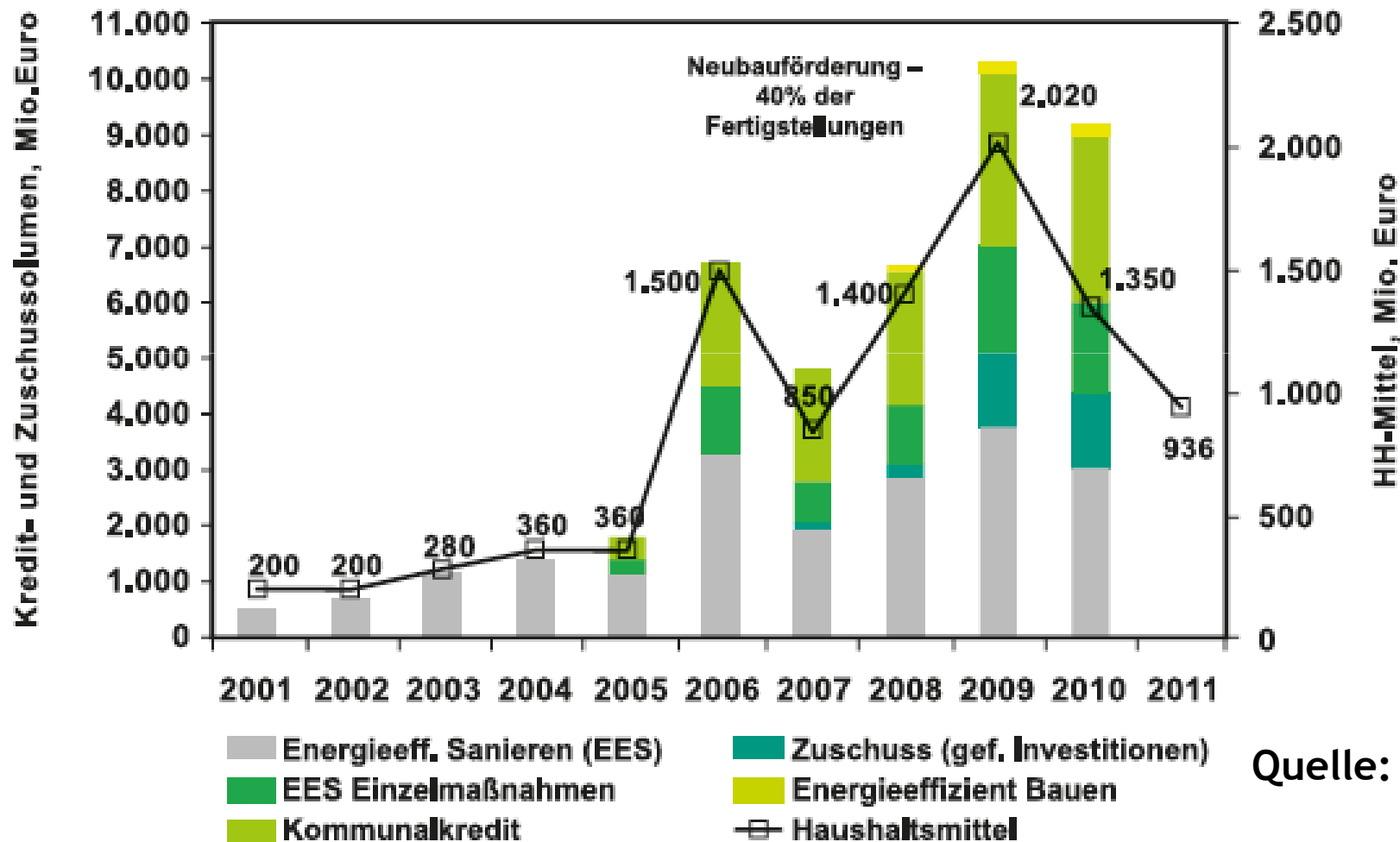
- **Prognos: Mittelfristig gibt es eine wirtschaftliche Lücke von 5 Mrd. Euro, 2020 bereits 9 Mrd. Euro**

		2010	2015	2020
Investitionen				
Vollkosten	Mrd. EURO	11,5	30,2	36,3
Energiebedingte Mehrkosten	Mrd. EURO	3,4	15,6	20,8
Energiekosteneinsparungen				
Energiekosteneinsparungen	Mio. EURO/a	183	610	717
Barwert Energiekosteneinsparung	Mrd. EURO	3,4	10,6	11,9

Quelle: NABU 2011

→ **Zusätzliche Finanzierungsquellen für die energetische Gebäudesanierung notwendig**

Ausgangslage: KfW-CO2-Gebäudesanierungsprogramm

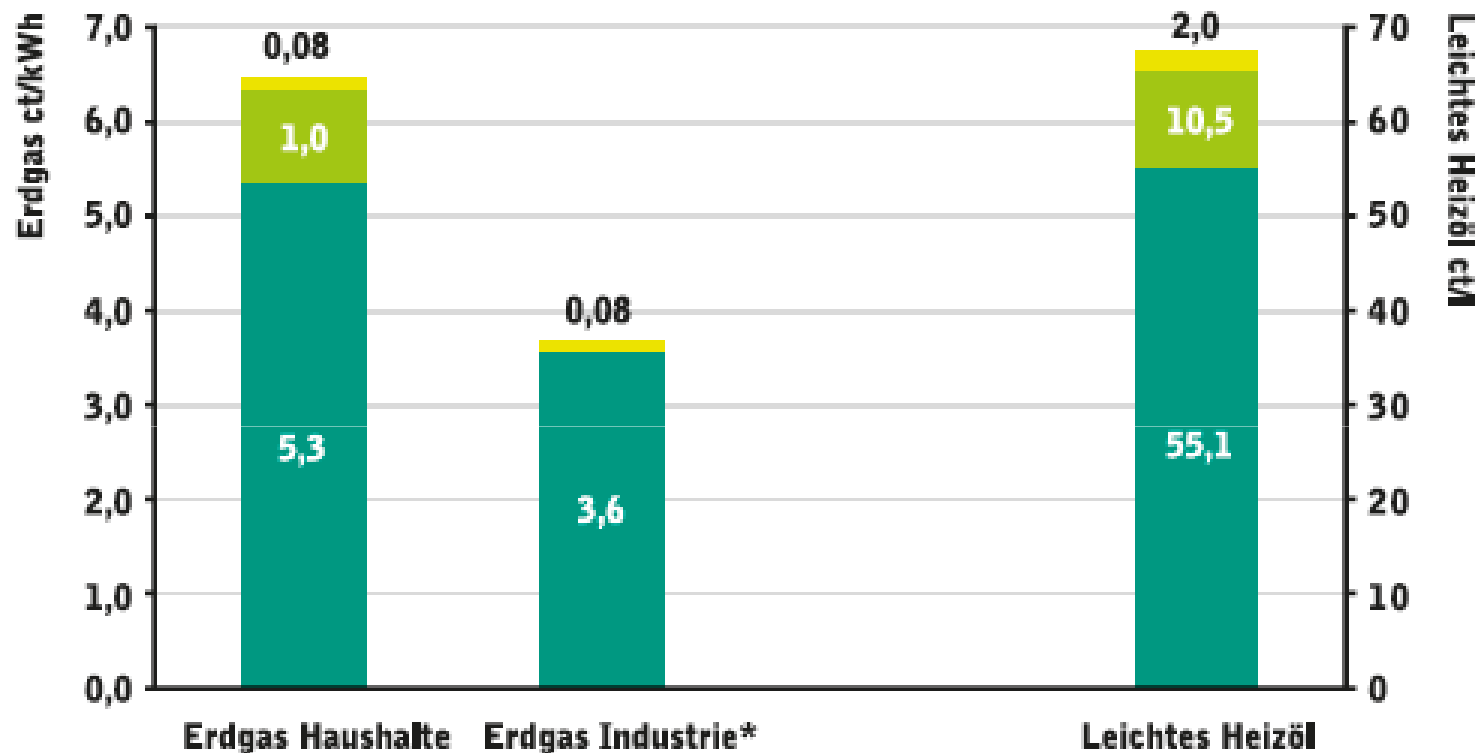


Quelle: BMVBS

Kurzfristig: Heizstoffsteuererhöhung



Preiseffekt Steuererhöhung



Steuererhöhung

MWSt

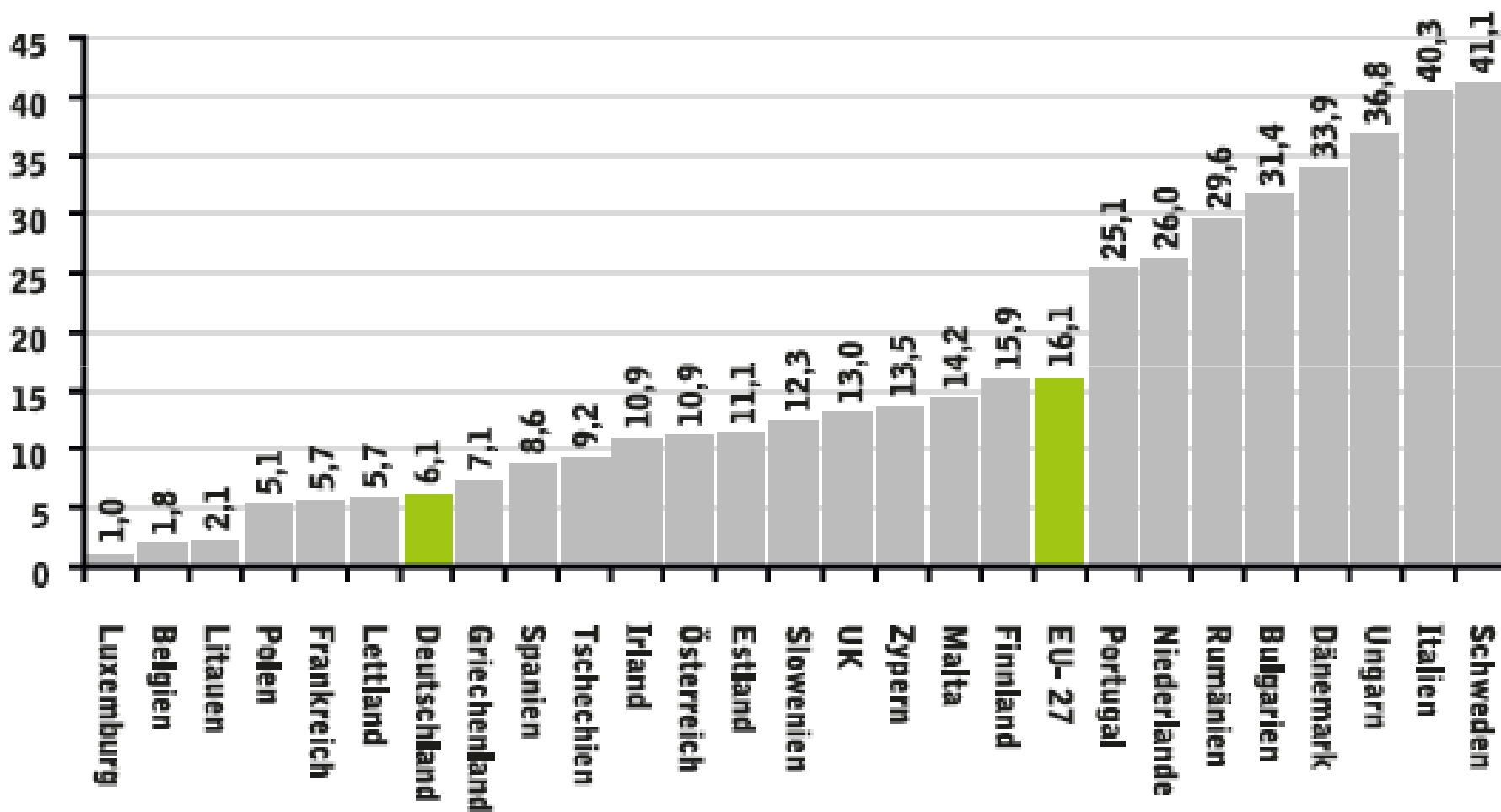
Preis 2010 exkl. MWSt

* Preis bei Verbrauch 100.000 G.J < 1.000.000 G.J

Quelle:
eigene Darstellung

Leichte Anhebung der Steuersätze (Grafik) bringt finanzielles Aufkommen von knapp 1 Mrd. Euro, kann Finanzierung der KfW-Programme sicherstellen

Steuersätze für leichtes Heizöl in der EU in Cent pro Liter



Heizstoffsteuererhöhung - Bewertung

- ✓ Kurzfristig umsetzbar
- ✓ Mittelausstattung der Förderprogramme gesichert
- ✓ Verursachergerechte Finanzierung / doppelte Anreizwirkung

- ✗ fehlende Zweckbindung der Steuereinnahmen
- ✗ gesellschaftliche Akzeptanz für Steuererhöhungen

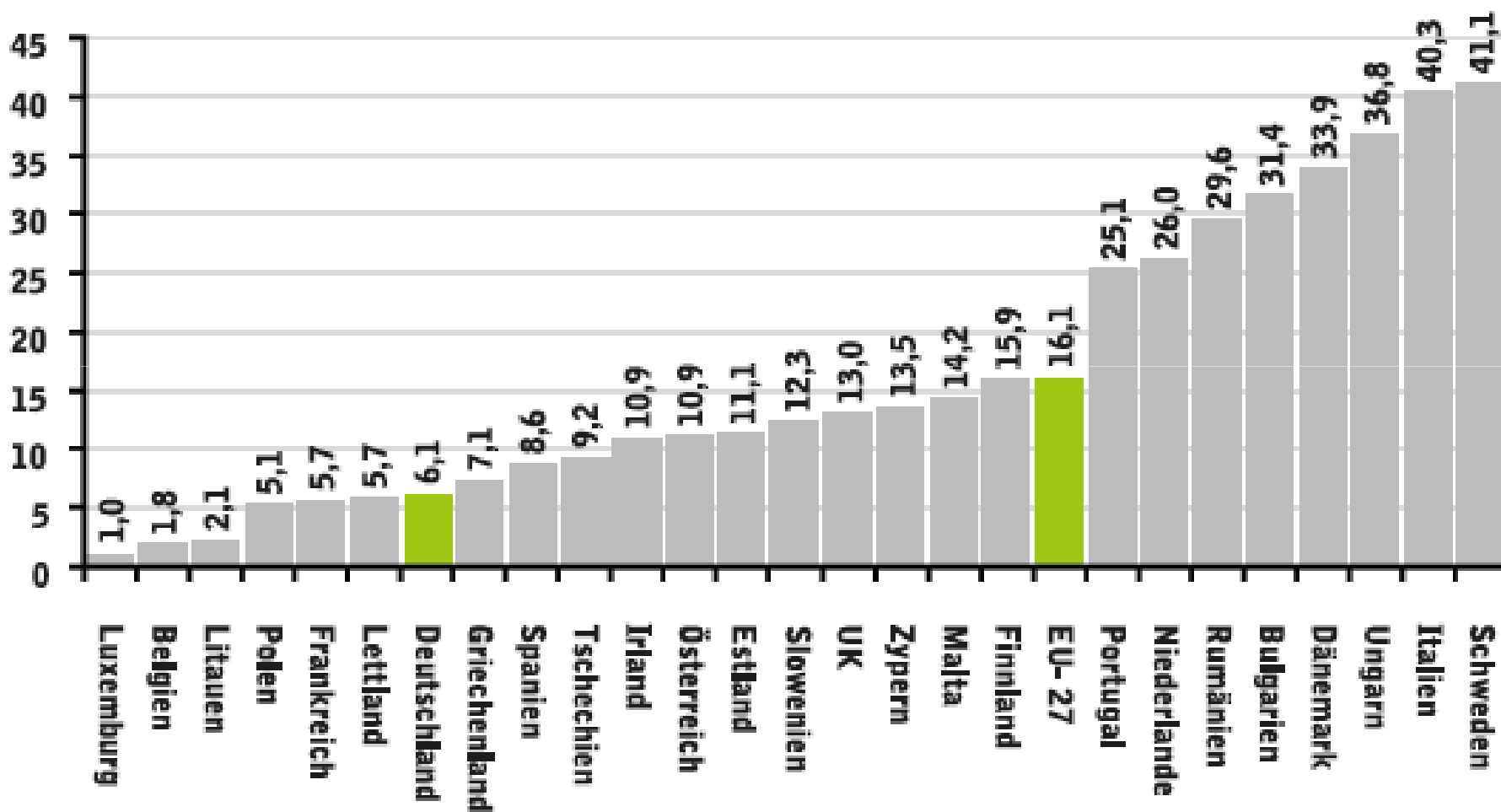
Mittel- bis langfristig: Prämienmodell



Prämienmodell - Konzept

- Finanzierung der Förderung über ein Vergütungsmodell ähnlich dem EEG
- Prämie für energetische Sanierungsmaßnahmen: Effizienz (z.B. Gebäudehülle) und EE-Wärme
 - Zuschüsse für kleinere Maßnahmen, längerfristige Vergütung bei größeren Maßnahmen (in Anlehnung an heutige Förderung KfW, MAP)
 - Zuschüsse an alle, die investieren - größtmögliche Teilnahmemöglichkeit
 - Höhe der Zuschüsse so ausgestalten, dass sich Investitionen in angemessenen Zeitraum finanziell amortisieren
- Kosten werden auf die Heizstoffhändler (ca. 1.000 Importeure/Großhändler) umgelegt
- Weitergabe der Kosten an Endverbraucher von Erdgas / Heizöl

Steuersätze für leichtes Heizöl in der EU in Cent pro Liter



Prämienmodell - Bewertung

- ✓ Haushaltsunabhängige Finanzierung
- ✓ Höchste Planungssicherheit für Investoren
- ✓ Dynamische Wirkung, Zugang für alle Marktakteure
- ✓ Flexibilität in der Ausgestaltung
- ✓ Steuerung der Kosten-/Nutzenwirkung
- ✓ Abstimmung Effizienzmaßnahmen + EE-Wärme
- ✓ Verursachergerechte Finanzierung / doppelte Anreizwirkung
- ✗ Soziale Ausgleichsmaßnahmen notwendig
- ✗ Preissteigerung nur indirekt kontrollierbar
- ✗ gesellschaftliche Akzeptanz für Preiserhöhungen

Zielerreichung kostet viel Geld - unabhängig vom Instrument

- Ziele für 2050: PEV minus 80 % und „nahezu klimaneutraler Gebäudebestand“
- Wirtschaftliche Lücke 5 bis 9 Mrd. Euro/Jahr
- Diese Mittel müssen aufgebracht werden, wenn Energie- und Klimaziele erreicht werden sollen
- Es geht nicht um die Frage „was kostet es?“, sondern um die Frage „wer trägt die Kosten, wie sichtbar sind sie und wer profitiert?“



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Forum Ökologisch-Soziale Marktwirtschaft (FÖS)

Schwedenstraße 15a, 13357 Berlin

Tel: 030-76 23 991-30

www.foes.de